

# **Kreistagswahlprogramm 2020 der CDU im Rhein-Kreis Neuss**

## **Beschluss des 53. Kreisparteitags vom 20. Juni 2020**

Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,

die COVID-19-Pandemie hat an den ökonomischen und sozialen Grundfesten unserer Gesellschaft gerüttelt. Die Folgen der zur Eindämmung des Virus notwendigen Maßnahmen betreffen auch die Menschen im Rhein-Kreis Neuss unmittelbar.

Dabei zeigt sich, dass die Menschen in Deutschland in dieser Ausnahmesituation bisher nicht vorstellbaren Ausmaßes der CDU ihr Vertrauen schenken. Dem damit verbunden Gestaltungsauftrag wollen wir uns für die Kreisgemeinschaft stellen.

Dank des verantwortungsbewussten Handelns der Bevölkerung ist es der CDU-geführten Kreisverwaltung unter Landrat Hans-Jürgen Petrauschke im Schulterschluss mit den Partnern im Gesundheitswesen auf Kreisebene gelungen, die Infektionszahlen dauerhaft auf einem niedrigen Niveau zu halten.

Wir verkennen nicht die Tragweite der ökonomischen und sozialen Folgen der Pandemie. Dennoch blicken wir angesichts der hervorragenden Potenziale des Kreises mit Zuversicht auf seine zukünftige Entwicklung. Die bisherige Erfolgsgeschichte des Rhein-Kreises Neuss verdanken wir in allererster Linie Ihnen, den Menschen, die hier leben und arbeiten. Zugleich ist auch die jahrzehntelange dynamische Politik unter Führung der CDU ein Baustein der Geschichte. Um an diese anknüpfen zu können, wird die Solidarität der kommunalen Familie aus sieben Städten und einer Gemeinde ebenso gefordert sein, wie die Kreativität und die Einsatzbereitschaft jeder Bürgerin und jedes Bürgers.

Gemeinsam müssen wir uns den neuen Herausforderungen stellen, die für eine Kommune allein zu große Hürden darstellen. Nur ein starker Kreis bringt auch starke, leistungsfähige Kommunen hervor. Unsere Kreispolitik setzt stets dort an, wo die Gestaltungsfähigkeiten der Städte und der Gemeinde enden und wo die durchsetzungswirksame Kraft der Kreisgemeinschaft benötigt wird. Dabei reicht unser Gestaltungswille weit über die Kreisgrenzen hinaus und strebt eine noch tiefere Vernetzung mit unseren regionalen und internationalen Partnern an.

In der vergangenen Wahlperiode haben wir vieles für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss erreicht. Wir wollen auch zukünftig an der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Politik und Kreisverwaltung als Keimzelle des innovativ, verlässlich und bürgernah handelnden Rhein-Kreises Neuss festhalten und den Kreis auf Basis unserer christdemokratischen Grundwerte als lebenswerte und zukunftsfeste Heimat gestalten.

Die Digitalisierung, den Strukturwandel und den Klimawandel wollen wir in diesem handlungsstarken Verbund angehen, Chancen zur Etablierung neuer Ideen ermöglichen und notwendige Rahmen zur Entwicklung des Kreises im Sinne seiner

Kommunen und der Region setzen.

Am 13. September 2020 entscheiden Sie über die Politik der Zukunft im Rhein-Kreis Neuss. Es liegt in Ihrer Hand, wie sich unsere Heimat weiterentwickeln wird.

Auf der Grundlage unserer Erfolgsbilanz wollen wir als CDU im Rhein-Kreis Neuss die Kreisgemeinschaft mit unserer ehrlichen und verlässlichen Politik in Ihrem Interesse gestalten.

## **Wirtschaft und Arbeitsplätze**

### **Standortvorteile – Innovation – Zukunftsgewandtheit**

Der Rhein-Kreis Neuss steht bundesweit vorbildlich da. Bei den Rankings, beispielsweise zu Zukunftschancen und -risiken, zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes für ausländische Unternehmen oder zur Finanz- und Wirtschaftskraft der Städte und Kreise im Bundesgebiet belegen wir jeweils führende Plätze. Der Rhein-Kreis Neuss ist und bleibt ein attraktiver Standort zum Leben, Lernen und Arbeiten.

Das verdanken wir zuallererst den vielen erfolgreichen und gleichermaßen traditionsbewussten wie innovativen Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die erfolgreiche Kreispolitik schafft dafür mit wirtschafts- und beschäftigungsfreundlicher Wirtschaftspolitik einen verlässlichen Rahmen und ermöglicht so Chancen für Entwicklungspotenziale für die Unternehmen vor Ort. In diesem Zustand sind unsere Unternehmen besser als andere gerüstet für die COVID-19-bedingte wahrscheinlich größte Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg. Wir alle stehen vor einer nie dagewesenen Herausforderung. Ihr muss verantwortungsvoll, verlässlich, kraftvoll, aber auch mit Augenmaß begegnet werden. Erforderlich sind jetzt sowohl treffsichere und zielgenaue Hilfen mit Kreisbezug vor Ort als auch die Fortsetzung unserer Politik des Ermöglichens.

Wir brauchen weiterhin den vorhandenen ausgewogenen Branchenmix, der ein erfolgreiche Koexistenz zwischen der für unseren Kreis überaus bedeutenden Landwirtschaft, des produzierenden Gewerbes sowie des Dienstleistungssektors ermöglicht und die Synergieeffekte zwischen Start-Ups, Klein- und Mittelständlern, *Hidden-Champions* und international renommierten Unternehmen stärkt.

Wir setzen uns nach Kräften dafür ein, dass die ansässigen Unternehmen möglichst schnell wieder in einen Regelbetrieb übergehen können und so ein Anstieg der Zahlen der Langzeitarbeitslosen, insbesondere unter den jungen Menschen, im Kreisgebiet vermieden werden kann und wir möglichst schnell an die positive Entwicklung der Arbeitslosenquote mit Werten unter der 5 Prozent anknüpfen können. Es ist für uns wichtig, dass die Branchen Ausbildungsverhältnisse fortführen und neue Ausbildungsstellen – möglichst auch über den eigenen Bedarf hinaus – anbieten, um den motivierten und leistungsbereiten Schulabsolventen im Rahmen der gut ausgebauten Dualen Ausbildung eine Beschäftigungsperspektive zu bieten und sie zugleich langfristig als wertvolle Arbeitskräfte für die Branchen zu sichern.

Die Folgen der Pandemie stellen eine große wenn gleich nicht die einzige Herausforderung für die Wirtschaft und Menschen im Rhein-Kreis Neuss dar. Der Fachkräftemangel, der Strukturwandel und die Digitalisierung beschäftigen die ansässigen Unternehmen nicht minder stark. Ihr Umgang mit den sich ergebenden Änderungen wirkt sich entscheidend auf ihre individuellen Entwicklungschancen aus. Wir stehen den Unternehmen im Verbund mit der engagierten Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Rhein-Kreises Neuss als starker Partner der heimischen Wirtschaft bei der Bewältigung der notwendigen Schritte tatkräftig zur Seite. Die von uns initiierten Wirtschaftskonferenzen des Rhein-Kreises Neuss haben sich in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich als Informations- und Netzwerkveranstaltungen im Rahmen der übergreifenden Themenschwerpunktes Strukturwandel etabliert und schaffen mit ihren hochrangig besetzten Diskussionsrunden Anreize zur Umsetzung innovativer Denkansätze für die ansässigen Unternehmen. Dies wird durch die sich stets am Puls der Zeit bewegende Arbeit der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung flankiert, die unter anderem im Bereich der Existenzgründungen von Start-Ups, der Entwicklungsmöglichkeiten für kleine und mittelständische Unternehmen oder auch der Beantragung von Fördermitteln wertvolle Beratungsfunktionen für die heimische Wirtschaft übernimmt. Dieses Leistungsspektrum und die bestmögliche Unterstützung für die im Rhein-Kreis Neuss ansässigen Unternehmen wollen wir erhalten und ausbauen.

Unser Ziel ist und bleibt, trotz der Corona-bedingten Herausforderungen möglichst viele bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue Chancen für Erwerbstätigkeit zu schaffen. Deshalb sehen wir eine aktive Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung als die wichtigste Aufgabe unserer Politik an. Sie schließt auch den intensiven Austausch mit der Arbeitsagentur zur Entwicklung neuer Beschäftigungsmodelle für die Menschen im Kreisgebiet mit ein und ist im besten Sinne Sozialpolitik, die hilft, Ausgrenzung und Armut zu verhindern.

Der beschleunigte Strukturwandel und die mit ihm einhergehende Abkehr von der Förderung und Verstromung der Braunkohle zwingt die Unternehmen einerseits viele seit Jahrzehnten etablierte Wertschöpfungsketten neu zu denken, bietet aber gleichsam die Chance, neue Anknüpfungspunkte und Technologien zu entwickeln und losgelöst vom fossilen Energieträger zu agieren.

Dabei wird es vor allem auf das Innovationspotenzial der Unternehmen vor Ort ankommen. Die Industrie im Rhein-Kreis Neuss ist in vielen Branchen Marktführer. Sie braucht weitere *Hidden Champions* in Verbindung mit der *Industrie 4.0*, um diese Position zu halten und weitere Anreize für neue Unternehmen zu schaffen. Mit klaren ordnungspolitischen Positionen und aktiven innovations-fördernden Maßnahmen trägt der Rhein-Kreis Neuss dazu bei, dass die Unternehmen nachhaltige Jobmaschinen und Talentschmieden bleiben. Um dabei vor allem die klein- und mittelständischen Unternehmen im Kreis unterstützen zu können, wurde auf *Initiative der CDU-Kreistagsfraktion das Innovations- und Investitionsförderprogramm (INNO-RKN)* mit einem jährlichen Förderetat von

300.000 Euro ins Leben gerufen. Im Zuge des Programms können sich die Betriebe mit ihren Ideen um Fördermittel des Kreises in Höhe von maximal 30.000 Euro bewerben. Auf diese Weise schaffen wir effektive Anreize, die vorhandenen Kapazitäten auszuschöpfen. Diese Politik wollen wir fortsetzen.

Durch die massive Förderung von Bund und Land für den Strukturwandel ist vieles in Bewegung. Der Rhein-Kreis Neuss bringt sein geballtes Wissen und seine Fähigkeiten im Sinne der Kreisgemeinschaft in die Entwicklungs- und Koordinierungsarbeit der Zukunftsagentur Rheinisches Revier ein. Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und sein Team sind darauf bedacht, dem Rhein-Kreis Neuss die sich ergebenden gewinnbringenden Potenziale dieses wirtschaftlichen und landschaftlichen Transformationsprozesses zu eröffnen. Auf Basis unserer Idee wurden Mittel von insgesamt 2 Millionen Euro für Aufwendungen der Verwaltung im Zusammenhang mit dem Strukturwandel in den Kreishaushalt eingestellt. Diese Mittel ermöglichen es der Verwaltung bereits drei Stabsstellen zur Koordination des Wandels im Kreisgebiet zu unterhalten. Auf diese Weise wollen wir unser Engagement fortführen und verstärken, damit der Rhein-Kreis Neuss seiner Führungsrolle innerhalb der Region weiterhin gerecht werden kann.

Auch die Digitalisierung und die mit ihr einhergehende *Industrie 4.0* bedarf klarer unternehmensinterner Entwicklungsstrategien, um die Möglichkeiten des digitalen Fortschritts mit Blick auf die individuellen Bedarfe nutzbar zu machen. Wir setzen nicht nur in diesem Zusammenhang auf die koordinierte Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung des Kreises mit den Beratungs- sowie Weiterqualifizierungsangeboten der kreiseigenen Einrichtungen. Dazu zählen neben dem Technologiezentrum Glehn, dessen Schwerpunkt in der Weiterbildung mit Blick auf die Digitalisierung liegt, das Business Center Neuss mit Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen in der Existenzgründung sowie die Anbindung an den Digital Innovation Hub Düsseldorf, der regional angelegt Start-Ups mit etablierten Unternehmen in Verbindung bringt und auf diese Weise Innovationspotenziale hebt.

## **Energie, Infrastruktur und Mobilität**

### **Verlässlichkeit – Digitalisierung – Mobilitätswende**

Deutschland ist eines der wenigen Länder weltweit, das sowohl aus der Kernenergie als auch aus der Kohleenergie aussteigt. Für den dadurch bedingten massiven Veränderungsprozess ist in der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ und der nachfolgenden Gesetzgebung ein breiter gesellschaftlicher Konsens gelungen. Auch der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss hat seine bisherigen diesbezüglichen Leitentscheidungen einstimmig oder mit großen Mehrheiten getroffen. Gleichwohl stellt sich gerade aus Sicht eines Kreises wie des Rhein-Kreises Neuss auch weiterhin die wichtige energiepolitische Frage jederzeit verfügbarer und bezahlbarer Energie. Wir werden uns daher weiter dafür einsetzen, dass der Wegfall der grundlastfähigen Braunkohle gerade im Sinne der hier ansässigen energieintensiven Industrien in entsprechender Weise kompensiert

werden muss.

Der Weg der Energiewende muss auch weiterhin im gesamtgesellschaftlichen Konsens beschritten werden. Energiewende heißt für uns ausdrücklich nicht Abbau energieintensiver Industrie. Ganz im Gegenteil: sie ist für Deutschland systemrelevant und für den Rhein-Kreis Neuss im Hinblick auf Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze bedeutend.

Entscheidend wird sein, ob die Pläne des Bundes zur Versorgung der hiesigen Industrie mit Wind- und Sonnenenergie aus dem Norden und Süden des Landes den Energiebedarf jederzeit kostengünstig decken können. Dies bedingt eine Beschleunigung des Ausbaus der bundesweiten Netzinfrastruktur, der parallel zur Abschaltung der Kraftwerkskapazitäten im Rheinischen Revier und im Einklang mit Grundrechten und sonstigen Rechten Betroffener erfolgen muss. Auch für dieses Ziel setzt sich die CDU-Kreistagsfraktion im Dialog mit unseren Abgeordneten in Berlin und Düsseldorf im Sinne der Kreisgemeinschaft ein.

Wir wollen, dass Energie für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss sicher, sauber und bezahlbar bleibt. Eine Forderung die auch im Blick auf die im Zusammenhang mit der Digitalisierung einhergehenden Steigerung des Strombedarfes zukünftig an Gewicht zunehmen wird.

Den Strukturwandel begreifen wir als Chance, Perspektiven für die Verbindung von Ökologie und Ökonomie aufzuzeigen und unseren Rhein-Kreis Neuss langfristig als Vorzeigestandort für modernste Energie-, Umwelt- und Klimaschutztechnologie weiterzuentwickeln. Dabei unterstützen wir die Nutzung erneuerbarer Energien und die gezielte Entwicklung und Förderung effizienter Techniken zur CO<sub>2</sub>-Reduktion. Mit vorhandenen und neuen infrastrukturellen Anreizen wollen wir Unternehmen von den Standortvorteilen der Kreisgemeinschaft überzeugen und so Rahmen setzen und Chancen für langfristige, zukunftsorientierte Wirtschafts- und Beschäftigungsmöglichkeiten für hochqualifizierte Arbeitnehmer ermöglichen.

Ökologische Verantwortung und ökonomische Vernunft sind für uns keine Gegensätze. Wir sehen unsere Aufgabe darin, heute für morgen die Weichen dafür zu stellen, dass der Rhein-Kreis Neuss als Standort für die praxisnahe Nutzung alternativer Energietechnologien auch bei den neuen Energien ganz vorne liegt. Grundpfeiler dafür ist die qualifizierende Ausbildung von Fachpersonal, auch an den Berufsbildungszentren in Trägerschaft des Kreises in Neuss, Dormagen und Grevenbroich.

Erhalt und Ausbau der vorhandenen Infrastruktur ist für uns von zentraler Bedeutung für die Entfaltung der kreisweiten Entwicklungspotenziale, gerade in Anbetracht der Herausforderungen durch die Corona-bedingte Wirtschaftskrise.

Wir leben und arbeiten in einer Boom-Region, die mit attraktiven harten und weichen Standortfaktoren aufwarten kann. Die Anbindung an das Breitbandinternet wird dabei zu einem immer wichtigeren Aspekt. Nicht nur für Unternehmen, auch für die Arbeit aus dem Home-Office oder die Erledigung von Bankgeschäften und digitalisierten Behördengängen ist dieser Faktor essentiell und wird künftig noch an stärker an

Bedeutung gewinnen. Je schneller Gigabit-Breitband flächendeckend zur Verfügung steht, umso schneller können die Wirtschaft, die Schulen und die Menschen im Kreisgebiet von dessen Vorteilen profitieren. Es ermöglicht digitale Prozesse und Geschäftsmodelle, die Ressourcen schaffen und Vorbehalte gegenüber der *Industrie 4.0* ausräumen. Somit wird die Wettbewerbsfähigkeit des Rhein-Kreises Neuss gestärkt.

Umso wichtiger ist es, das Kreisgebiet flächendeckend an das Breitbandnetz anzubinden und den Kreis im Zuge des Strukturwandels zu einer 5G-Modellregion zu machen, die investitionswillige Unternehmen von ihren Vorzügen überzeugen kann. Dank unserer Initiative hat der Rhein-Kreis Neuss ein vom Bund und vom Land finanziertes, insgesamt 7,9 Millionen Euro schweres Programm zur Beseitigung der weißen Flecken (Regionen mit Netzgeschwindigkeiten unter 50 MBit/s) initiieren können. Die dafür notwendigen Arbeiten werden zum Ende des Jahres 2020 abgeschlossen sein. Zudem ist es der Kreisverwaltung gelungen, bis zu diesem Zeitpunkt den Anschluss an das Breitbandnetz auch für alle 131 Schulen sowie die Gewerbegebiete im Kreisgebiet zu ermöglichen.

Abgesehen von der digitalen Infrastruktur müssen wir die Weiterentwicklung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur mit Blick auf den Strukturwandel regional denken. Wir wollen durch den Ausbau der Schieneninfrastruktur die an ihre Kapazitätsgrenzen gelangten Straßen im Kreisgebiet deutlich entlasten. Hierzu gehört die Verdichtung des S-Bahn-Netzes durch bessere Vernetzung und Taktung, vor allem aber die von der CDU-Fraktion initiierte Umwandlung der RB 38 in eine S-Bahn nach Köln / Jülich-Aachen – teils auch für den Güterverkehr geeignet (Tongeren-Aachen-Jülich Neuss).

Sie wird von den betroffenen Kreisen und Kommunen des Rheinischen Reviers mit breitem Echo begrüßt, bietet sie doch die Chance, die Region durch neue und umweltschonende Verbindungen miteinander und mit den umliegenden Oberzentren zu vernetzen. Gleichsam ermöglicht die Verbindung Neuss-Grevenbroich-Aachen die Verlagerung der Warenströme zwischen den Neuss-Düsseldorfer Häfen, und dem Seehafen Antwerpen auf die Schiene. Vorteile, von denen unsere Region auch weiterhin profitieren soll.

Die Erfolgsgeschichte der Regiobahn als Schienenverkehrsunternehmen in kommunaler Trägerschaft wollen wir fortschreiben und sehen auch durch die Aufnahme des Fahrbetriebs nach Wuppertal Hauptbahnhof im Dezember 2020 weitere Entwicklungspotenziale, deren Umsetzung wir fördern und weiter eng begleiten wollen. Hinzu kommt die gemeinsam mit dem Kreis Viersen verfolgte Westverlängerung nach Viersen Hauptbahnhof, sowie die Einrichtung eines dauerhaften Haltepunktes Johanna-Etienne-Krankenhaus, um die Bürgerinnen und Bürger vom Angebot der Regiobahn profitieren lassen zu können.

Für unsere Region wird die effiziente Nutzung von Straße, Schienen- und Luftverkehr sowie unserer Wasserwege als wichtiger Standortvorteil von entscheidender Bedeutung für die künftige Entwicklung sein. Der Mobilität kommt eine

Schlüsselfunktion für wirtschaftliches Wachstum und damit auch für soziale Sicherheit zu. Der Rhein-Kreis Neuss ist gut an überörtliche Verkehrswege angebunden und schafft selbst Verbindungen. Unsere zentrale Lage am Rhein in einem erweiterten Europa ist ein Pluspunkt. Wir setzen uns für eine Mobilität der Zukunft ein und spielen Verkehrsträger nicht gegeneinander aus. Dabei wird es darauf ankommen, die örtlichen Gegebenheiten mit neuen verkehrspolitischen Konzepten zu verknüpfen und kreisweit wie auch regional flächendeckend attraktive Mobilitätsoptionen zu schaffen, die die Menschen möglichst schnell von A nach B bringen, einen Anstieg der lähmenden Staus zur Pendlerzeit verhindert. Dabei spielen wir den ländlichen Raum nicht gegen die städtische Infrastruktur aus. Vielmehr wollen wir in den ländlichen Bereichen des Rhein-Kreises Neuss die Verbindung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit dem Auto und dem Fahrrad als umweltfreundliches und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel verstärken. Der Ausbau sicherer Abstellmöglichkeiten an Haltepunkten von Bus und Bahn, attraktive Taktfrequenzen und kurze Umsteigezeiten sind dabei nur drei der Punkte, die wir umsetzen möchten.

Weiterhin setzen wir uns für ein ausreichendes Angebot an Gewerbe- und Wohnraumflächen ein. Denn wir werden die Erfolgsgeschichte unseres Rhein-Kreises Neuss nur fortschreiben können, wenn wir unseren Unternehmen und unserer Bevölkerung ausreichende Entfaltungsmöglichkeiten geben.

## **Soziales und Wohnungsbau**

### **Eigenverantwortlichkeit – Toleranz – Menschlichkeit**

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss hält an ihrer seit Jahrzehnten erfolgreichen Sozialpolitik im Sinne des Subsidiaritätsprinzips fest und wird sich für die Fortführung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit des Kreises mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege sowie den Sozialverbänden einsetzen. Das aufgebaute Vertrauensverhältnis zwischen den Akteuren wollen wir fortentwickeln und unsere Rolle als Ansprechpartner für die Verbände weiterhin engagiert und erfolgreich wahrnehmen. Die Verbände leisten mit ihren vielfältigen Dienstleistungen ihren beträchtlichen Anteil am sozialen Rhein-Kreis Neuss. Der Kreis fördert sie im Gegenzug in vielen Bereichen finanziell und sichert auf diese Weise das umfassende Leistungsspektrum ab. Unterstützt werden zum Beispiel die Verbände der freien Wohlfahrtspflege, die ambulanten Hospizdienste, der Sozialverband Deutschland – VdK – und die Ambulanz für Kinderschutz, die Beratungsstellen für Schwangere, Frauen in Not und Konfliktsituationen, die ökumenische Telefonseelsorge sowie der Sozialdienst Katholischer Männer und der Sozialdienst Katholischer Frauen, deren Arbeit durch ein enormes ehrenamtliches Engagement vieler erst ermöglicht wird.

Diese Politik werden wir auch unter den finanziell herausfordernden Rahmenbedingungen der Corona-Krise fortsetzen.

Neben dieses Grundprinzip unserer Sozialpolitik stellen wir den Leitgedanken der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Für die CDU im Rhein-Kreis Neuss nimmt eine selbstständige und eigenverantwortliche Lebensweise eines jeden Menschen einen hohen

Stellenwert ein. Dabei setzen wir auf das Engagement jedes Einzelnen, auf Solidarität und Mitmenschlichkeit.

Denn wir wollen auch die Menschen mit besonderem Förderbedarf oder diejenigen, die im Rhein-Kreis Neuss eine neue Heimat suchen, am gesellschaftlichen Leben beteiligen. Inklusion und Integration haben in unserer Sozialpolitik daher schon immer eine große Rolle gespielt. So unterstützt der Kreis erfolgreich Selbsthilfeinitiativen und Fördereinrichtungen unter anderem in den Bereichen Bildung, Wohnen und Arbeiten. Bei der Ermöglichung von Chancen zur vollständigen und gleichberechtigten Beteiligung von Menschen mit besonderem Förderbedarf an gesellschaftlichen Prozessen haben wir oftmals eine Vorreiterrolle eingenommen – das soll so bleiben. Besonders die Bereiche frühkindliche Bildung, Schule und Arbeit nehmen für uns eine Schlüsselrolle in diesem Zusammenhang ein. Mit der Zusammenführung aller im Kreisgebiet vorhandenen Förderschulen unter der Trägerschaft des Kreises ist es gelungen, diese Lernorte für Schülerinnen und Schülern mit erhöhten Förderbedarfen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Auf diese Weise setzen wir uns dafür ein, die Inklusion in den Städten und Gemeinden im Rhein- Kreis Neuss pragmatisch voranzutreiben.

Gleiches gilt für unsere Integrationspolitik. Der Rhein-Kreis Neuss ist ein Ort, an dem jeder Mensch unabhängig seiner Herkunft willkommen ist, Teil unserer freien und offenen Gesellschaft zu werden. Auch hier ist der Aspekt der „Hilfe zur Selbsthilfe“ von zentraler Bedeutung. Durch verschiedene Projekte und Maßnahmen des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises, darunter die Durchführung von Qualifizierungen und Beratungen im Übergang von der Schule in den Beruf oder die regional koordinierende Arbeit im Bereich Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, und mit Hilfe von Partnern vor Ort versucht der Kreis diesen Menschen, die oftmals alles verloren oder hinter sich gelassen haben, die Chance auf ein selbstständiges Leben zu geben.

Initiativen wie Kompass D und Kompass D 2.0 in Neuss zeugen vom ehrenamtlichen Potenzial unserer Gesellschaft und der Lern- und Integrationsbereitschaft der geflüchteten Personen. Ihre Erfolge werden auch dank der von uns unterstützten finanziellen Förderung ermöglicht.

Unsere Gesellschaft wird stetig älter. Immer mehr von uns leben deutlich länger als früher, bleiben aktiv und bringen sich vielfältig ein. Das ist eine Entwicklung, die auf medizinischen Fortschritt und vielfältige andere Faktoren zurückzuführen ist und die wir nachdrücklich begrüßen. Allerdings stellt sie uns auch vor Herausforderungen. Ihnen wollen wir uns stellen und mutig Veränderungen anpacken, die die Tragfähigkeit der sozialen Strukturen im Rhein-Kreis Neuss auch in Zukunft erhalten. Dabei werden wir die sich ergebenden Chancen beispielsweise die Potenziale der Digitalisierung zur Deckung individueller Beratungsbedarfe pflegebedürftiger Menschen, zur Überbrückung sozialer Distanzen oder zur Vermittlung von ambulanten Pflegedienstleistungen und Plätzen in Einrichtungen der Tages-, Kurzzeit- oder stationären Pflege aufgreifen und in unsere Arbeit einfließen. Im Rahmen der Pflegebedarfsplanung haben wir Mittel zur Quartiersentwicklung



bereitgestellt, die zur wissenschaftlich fundierten Analyse künftiger Entwicklungsmöglichkeiten lebendiger, den Zusammenhalt der Generationen stärkende Nachbarschaften beitragen kann.

Genauso wie unsere Gesellschaft verändern sich unsere Ansprüche an das Wohnen. Beispielsweise bleiben ältere Menschen viel länger als früher in den eigenen vier Wänden, die Zahl der Single-Haushalte steigt stetig und die Ansprüche an Wohnfläche ebenso.

Gleichzeitig ist im Rhein-Kreis Neuss in der Vergangenheit insgesamt zu wenig Wohnraum geschaffen worden, obwohl bei uns starke und sozial hoch engagierte Akteure auf dem Wohnungsmarkt aktiv sind. Allein der Blick auf die in den letzten drei Jahren erteilten 926 Förderzusagen für den Bau sozialer Mietwohnungen im Kreisgebiet, davon lediglich 178 Zusagen im Jahr 2019, verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf.

Unser Ziel ist es, dass jeder Bürgerin, jedem Bürger und jeder Familie unabhängig des Alters im Rhein-Kreis Neuss attraktiver und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht. Insbesondere aber nicht ausschließlich wollen wir daher das Engagement der Städte und der Gemeinde im Bereich des geförderten Wohnraums im Rahmen der Kreisgemeinschaft stärken. Dies ist auch eine der formulierten Maßnahmen der im Jahr 2017 im Auftrag des Kreises erarbeiteten Wohnbedarfsanalyse, die einen Bedarf von rund 20.000 zusätzlichen Wohneinheiten im Kreisgebiet bis zum Jahr 2030 prognostiziert.

Wir unterstützen die Kreisverwaltung unter Landrat Hans-Jürgen Petrauschke vollumfänglich beim Aufbau der vom Kreistag mehrheitlich auf den Weg gebrachten Service- und Koordinierungsgesellschaft für preisgünstigen Wohnraum. Diese steht unsere Kommunen bei der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum tatkräftig zur Seite. Mit der im vergangenen Jahr unterzeichneten Vereinbarung vertraut die Gemeinde Rommerskirchen als erste Kommune bereits auf das beratende und steuernde Know-how des Kreises bei gleichzeitiger Wahrung der eigenen Entscheidungskompetenzen. Wir setzen darauf, dass weitere Städte diesem Beispiel folgen werden.

Die CDU-Kreistagsfraktion wird sich auch in der nächsten Wahlperiode mit Herz und Verstand, Verantwortung und ganzer Kraft für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss einsetzen.

## **Finanzen**

### **Stabilität – Sparsamkeit – Verantwortungsbewusstsein**

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss hat es mit ihrer verantwortungsbewussten und kommunalfreundlichen Haushaltspolitik in den letzten Jahren stets verstanden, planmäßig ausgeglichene Haushalte mit einer fairen Kreisumlage sowie der Senkung der Schulden des Kreises in Einklang zu bringen. Die Schuldenlast des Kreises konnte so in den vergangenen sechs Jahren von 51 Millionen Euro auf 22 Millionen Euro gesenkt werden, was auch zu einer erheblichen Minderung der Zinslast führt und somit den Kommunen deutlich größere finanzielle Gestaltungsspielräume

einräumt. Mit Blick auf sich ergebende Synergieeffekte bieten wir unseren sieben Städten und der Gemeinde Rommerskirchen den weiteren Ausbau einer noch stärkeren Kooperationsbereitschaft mit dem Kreis an, um Verwaltungsprozesse effizienter, kostensparender und vor allem auch bürgernäher zu gestalten.

Damit haben wir Verantwortung für eine verlässliche Haushaltspolitik im Sinne der Kreisgemeinschaft übernommen. Die Kreisumlage wurde dauerhaft im Interesse der Städte und der Gemeinde stets auf das Notwendige beschränkt. Wir sind auch unterjährig stets sparsam mit dem Geld umgegangen. Auch deshalb gab es in der Regel bessere Haushaltsverläufe als geplant. Die sich daraus ergebenden Verbesserungen wurden an die Kommunen zurückgegeben. Der Hebesatz der Kreisumlage lag im Jahr 2014 bei 39,60 Prozentpunkten von Hundert und konnte für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 auf Rekordtiefststände von 35,10 beziehungsweise 35,19 Prozentpunkten gesenkt werden. Zwei Drittel der Umlagegrundlagen und der sich aus ihnen ergebende Gestaltungsspielraum verblieben demnach bei den Städten und der Gemeinde.

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss wird diesen finanzpolitischen Kurs auch mit Blick auf die pandemiebedingte Herausforderungen, vor denen die kommunalen Haushalte stehen, fortzusetzen. Genauso wichtig wie für den Kreis sind gesunde Finanzen für unsere Städte und die Gemeinde. Unsere Ziele sind und bleiben daher ein finanziell gesunder Kreis und gesunde Kommunen.

## **Familie**

### **Fürsorge – Gleichberechtigung – Kindgerechte Betreuung**

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft – und sie umfassen alle Generationen. Menschen suchen und finden in ihnen Liebe, Geborgenheit und gegenseitige Hilfe. Dieses Verständnis von Familie ist die Grundlage unserer Politik, die einen familienfreundlichen Kreis zum Ziel hat, der jungen Familien mit einer großen Bandbreite an Anziehungspunkten in allen Lebensbereichen überzeugt.

Unter anderem durch ein umfangreiches Maßnahmenbündel vom Familienbüro über die Familienzentren bis zur von über 30.000 Eltern im Kreis hervorragend angenommenen Familienkarte, dem Familienfest auf Schloss Dyck, die frühe Hilfe – ein umfangreiches Begrüßungspaket für Neugeborene im Kreisgebiet, sowie interkommunal erfolgreich durchgeführten Aktionen wie Sprich mit mir – Familienzeit statt Handyzeit, die Eltern für einen bewussten Umgang mit dem Smartphone in Anwesenheit ihrer Kinder sensibilisieren soll, stärken und unterstützen wir die Familien seit vielen Jahren mit unserer familien- und kinderfreundlichen Politik.

Dazu zählen für uns zweifelsohne auch die vielen Pflegefamilien, die - vom Kreisjugendamt unterstützt - die Erziehung der aufgenommenen Kinder mit ihrer Fürsorge übernehmen. Ihnen gilt unser Dank und unsere Anerkennung.

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss setzt sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein. Wir wollen erreichen, dass neben den Vätern auch die Mütter den Spagat zwischen Betreuung der Kinder und beruflichen Perspektiven meistern

können. In diesem Zusammenhang wächst beispielsweise die Zahl von betrieblichen Einrichtungen zur Betreuung von Kindern. Die Unternehmen schaffen damit eine für beide Seiten gewinnbringende Situation. Diesen Weg unterstützen wir ebenso wie die Entwicklung und Erprobung weiterer Lösungsansätze. Für uns ist das Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mehr als nur ein Schlagwort.

Angebote der Kinderbetreuung in allen Altersstufen ebenso wie Wiedereingliederungsmaßnahmen und Aufstiegsmöglichkeiten auch für diejenigen, die wegen der Kindererziehung einige Zeit aus ihrem Beruf ausgestiegen sind, müssen ausgebaut werden. Das Kreisjugendamt bietet zusammen mit den drei Kommunen, die es betreut, in den Kindertageseinrichtungen Eltern mit kleinen Kindern die Möglichkeit, Familie und Beruf miteinander in Einklang zu bringen. Dieses Angebot wird durch die Kindertagespflege ergänzt, sollten die Öffnungszeiten der Kitas nicht mit den Arbeitszeiten der Eltern zu vereinbaren sein.

Die deutliche gestiegene Nachfrage an Angeboten in der U3- und in der Ü3-Betreuung verdeutlicht einen gesamtgesellschaftlichen Wandel. Mit unserer Familienpolitik wollen wir die Steigerung des Angebots mit einer stetigen Verbesserung der Betreuungsqualität im Rahmen des Leistungsspektrums des Kreisjugendamtes in Einklang bringen. Anreize, wie der Preis Familienfreundliches Unternehmen, helfen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken. Denn nur so kann mittelfristig erwirtschaftet werden, was wir tatsächlich verteilen müssen, um das von der CDU in den zurückliegenden Jahrzehnten eng geknüpfte soziale Netz bei uns im Rhein-Kreis Neuss zu erhalten und zu stärken.

## **Bildung und optimale Chancen für junge Menschen Zukunftsperspektiven – Einsatzbereitschaft – Bildungsqualität**

Junge Menschen sind die Leistungsträger von morgen. Deshalb sind Erziehung, Bildung, Ausbildung und Studium für uns entscheidende Faktoren, um ihnen die nötigen Zukunftsperspektiven im Rhein-Kreis Neuss zu geben. Grundvoraussetzung ist dabei ein gesicherter Einstieg in die Arbeitswelt nach der Schule, damit keine Jugendliche und kein Jugendlicher verloren geht.

Unserer erfolgreichen Politik bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit wollen wir mit unserer Initiative zur Einrichtung einer kreisweit aktiven Jugendberufsagentur (JBA) zusätzlichen Schub geben. Die Agentur soll als Dachorganisation für Institutionen dienen, die sich im engeren und weiteren Sinne mit der beruflichen Qualifizierung befassen. Die Konzentration auf einen Standort erleichtert es dabei den Jugendlichen, eine gezielte Beratung über ihre individuellen beruflichen Möglichkeiten nach Beendigung der Schullaufbahn zu erhalten. Zugleich sehen wir in der individuellen und frühzeitigen Betreuung der Mädchen und Jungen während ihrer Schulzeit einen Schlüssel zum Erfolg des Modells. Etwaig benötigter Förderbedarf kann so im Einzelfall schnell festgestellt und geleistet werden. Auf diese Weise lassen sich die Fälle von Schulabgängern ohne berufliche Perspektive deutlich minimieren.

Die zur Umsetzung des Konzeptes notwendige Koordinationsarbeit werden wir weiterhin eng begleiten und unterstützen.

Mit unserer Politik für junge Menschen wollen wir fördern, aber auch fordern. Dabei erleben Kinder und Jugendliche insbesondere durch ehrenamtliches Engagement sinnvolle Freizeitgestaltung, lernen eigene Anliegen zu formulieren und sich für andere einzusetzen. Deshalb fördern die örtlichen Jugendämter und das Kreisjugendamt auch weiterhin vielfältige Angebote offener und von Verbänden getragener Jugendarbeit.

Das wichtigste Entwicklungspotenzial unseres Kreises steckt in den Talenten und Begabungen, der Einsatzbereitschaft, Kompetenz und Kreativität seiner Menschen. Mit Blick auf den Strukturwandel werden sich Bildung, Ausbildung und fachliche Expertisen mehr denn je auf die Konkurrenzfähigkeit und den Wohlstand unserer Region auswirken. Bildung und Qualifizierung schaffen dabei die Voraussetzungen für individuelle Lebenschancen und gesellschaftliche Teilhabe.

Der Bedarf an Fachkräften wird mit Blick auf die in den letzten Jahren immer deutlichere Akademisierung unserer Gesellschaft stark zunehmen. Dabei achten wir auf ein breites Angebot, das individuelle Bildungswege ermöglicht. Duale Ausbildungsmöglichkeiten sind in jeder Hinsicht genauso wichtig und genauso zu unterstützen wie direkte Studienwege. Das Modell der Dualen Ausbildung ist der Kern der facettenreichen und stabilen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region, den wir im Verbund mit unseren vier Berufsbildungszentren als anerkannte Innovations- und Kompetenzzentren für rund 10.000 Schülerinnen und Schüler und den ausbildenden Betrieben bewahren und fortentwickeln wollen. Gut ausgebildete Männer und Frauen sind gleichzeitig auch der Schlüssel für Wachstum, Wohlstand und Fortschritt. Wir müssen alles dafür tun, damit sich die Talente und Fähigkeiten jedes Einzelnen unabhängig von Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten sowie des sozialen Status voll entfalten können. Deshalb räumen wir als CDU der Bildungspolitik im Rhein-Kreis Neuss auch weiterhin Priorität ein und packen neue Herausforderungen, beispielsweise die Digitalisierung der Schulen, mutig an. Ziel des Kreises bleibt, die ihm zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von rund 17 Millionen Euro aus den Förderprogrammen Gute Schule 2020 und DigitalPakt Schule sowie dem Kapitel II des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes vollständig abzurufen. Die Mittel werden vollumfänglich zum Ausbau der digitalen Infrastruktur der Schulen in Trägerschaft des Kreises, insbesondere der Berufsbildungszentren, verwendet. Zugleich können Lehrkräfte die Möglichkeiten digitaler Hard- und Software zur Wissensvermittlung in einem eigens eingerichteten IT-Testlabor im Kreishaus Grevenbroich überprüfen und so individuelle Bedarfe für die Schulen ermitteln. Auch dank dieser vorbereitenden Maßnahmen verlief die pandemiebedingte Umstellung des Schulbetriebes der Berufsbildungszentren auf das Homeschooling vergleichsweise gut und schnell.

All jenen Schülerinnen und Schülern, deren finanzielle Mittel nicht zur Anschaffung eines Endgerätes zur Teilnahme an einem zukünftig verstärkt digital ablaufenden Unterrichtes ausreichen, wird der Kreis zuzüglich der vom Bund zugesagten Mittel in

Höhe von 150 Euro pro Schüler/in unterstützen. Durch die zielorientierte Anwendung von Hard- und Software im Unterricht werden die Mädchen und Jungen auf die Anforderungen der Berufswelt vorbereitet. Diesen Prozess wollen wir fördern.

Die Arbeit des Kreismedienzentrums, das Kurse zur Weiterbildung der Lehrkräfte in Sachen Digitalisierung anbietet, werden wir weiterhin unterstützen. Schließlich wird es auf die Bereitschaft der Lehrerinnen und Lehrer ankommen, die neuen Medien im Unterricht zu nutzen und die Schülerinnen und Schüler somit bestmöglich auf die sich ändernden Anforderungen der Berufswelt vorzubereiten.

Weil Bildungsqualität auch von der Vielfalt der Angebote abhängt, werden wir als CDU die Unterstützung der überregional anerkannten Schulen in kirchlicher Trägerschaft – des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden in Dormagen und des Erzbischöflichen Gymnasiums Marienberg in Neuss – verlässlich fortsetzen – auch gegen die seit Jahren großen politischen Widerstände. Bildungsinfrastruktur und -qualität sind auch wichtige Standortfaktoren. Hierzu tragen die Grund- und weiterführenden Schulen, die Internationale Schule am Rhein in Neuss sowie die Berufskollegs und Hochschulen im Rhein-Kreis Neuss bei.

Am überaus erfolgreichen Modell des von uns vor einigen Jahren initiierten Migranten-Stipendiums des Rhein-Kreises Neuss wollen wir festhalten. Junge Migranten, die ein gutes bis sehr gutes Abitur im Rhein-Kreis Neuss an einem der hiesigen Gymnasien, Gesamtschulen oder Berufsbildungszentren erlangt haben, können sich darum bewerben.

Zugleich wollen wir das gemeinsame Miteinander für inklusives Leben und Lernen vorantreiben. Wir haben uns im Rhein-Kreis Neuss erfolgreich für den Erhalt der Förderschulen in Trägerschaft des Kreises eingesetzt. So haben wir die Wahlmöglichkeit für Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf erhalten und können diesen Kindern bedarfsgerechtes Lernen ermöglichen. Mit der Übernahme der Herbert-Karrenberg-Schule in Neuss konnten wir in dieser Wahlperiode den Schlussstein unserer Bestrebungen zum Erhalt der Schulen im Kreisgebiet setzen und das Konzept zur Bildung der Förderschwerpunkte verfeinern. Auch in Zukunft können sich also Schülerinnen und Schüler, die einer besonderen Förderung bedürfen, auf uns verlassen.

Die Bildungschancen der jungen Generation in der vorhandenen Hochschullandschaft im Rhein-Kreis Neuss wollen wir weiter ausbauen, um unseren Standort auch in Zukunft attraktiv zu machen. Bereits heute bieten die Europäische Fachhochschule Neuss, die FOM Hochschule für Oekonomie und Management am Hochschulzentrum Neuss, die Hochschule Niederrhein, die Rheinische Fachhochschule Köln mit Standort Neuss, die Akademie der Augenoptik in Knechtsteden sowie die Fernuniversität Hagen mit Ihrem Regionalzentrum Neuss ein breites Spektrum zukunftsweisender Studiengänge an.

Zudem bieten sich den jungen Menschen im Kreisgebiet mit der Dualen Ausbildung insbesondere im Gesundheitswesen, z.B. in der Pflege und der Physiotherapie sowie Ergotherapie, spannende Berufsperspektiven am Puls der Zeit.

Diese Vielfalt wollen wir fördern und dabei auch die sich ergebenden Chancen zur Ansiedlung weiterer Bildungseinrichtungen im Rahmen des Strukturwandels ergreifen.

Gute Bildung ist eine entscheidende Voraussetzung für gesellschaftliche Gerechtigkeit, ohne dabei Gleichmacherei zu fördern. Denn eine Bildungspolitik, die nicht alle Schülerinnen und Schüler, nicht alle Begabungen gleichermaßen fördert und fordert, schafft am Ende nur Mittelmäßigkeit. Die CDU setzt sich auch künftig für die Schulvielfalt und die Wahlfreiheit im gegliederten Schulsystem ein.

Wir sind davon überzeugt, dass gute Lehreraus- und Fortbildung und guter Unterricht Bildungserfolg und damit Bildungsgerechtigkeit ermöglichen.

Der verstärkte inklusive Schulunterricht, also für Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf, ist eine wichtige und große Aufgabe für alle Beteiligten. In enger Zusammenarbeit mit Sozialverbänden, den Verbänden der allgemeinen Wohlfahrtshilfe sowie beispielsweise der Initiative gemeinsam leben und lernen (Igl e.V.) wollen wir uns den bestehenden und neu aufkommenden Herausforderungen im Sinne konsensualer Lösungen stellen.

## **Ältere Menschen**

### **Respekt – Lebenserfahrung – Miteinander**

Vitale Kommunen für alle Generationen sind unser Ziel. Einen Schlüssel dazu sehen wir in der Schaffung sozialer Verknüpfungspunkte zwischen den Generationen. Konkret wollen wir durch bedarfsgerechte, barrierefreie Wohnformen das generationenübergreifende Miteinander in der Mitte der Gesellschaft stärken, diese für alle Generationen attraktiv gestalten und der Vereinsamung im Alter mit praktikablen Lösungen entgegentreten. Dabei legen wir Wert darauf, dass sich sowohl die Wohnsituation, als auch die medizinische Versorgung stets an den neusten Standards orientiert.

Das schließt auch Konzeptionen zur Entwicklung eines Quartiersmanagements mit erweiterten Beratungsangeboten und Möglichkeiten sozialer Teilhabe für ältere Bürgerinnen und Bürger mit ein.

Grundlage all dieser Ansätze ist der *Silberne Plan*, der bereits 1976 unter unserer Führung erarbeitet wurde. Die ständige Fortschreibung seitdem hat die kommunale Seniorenpolitik im Rhein-Kreis Neuss erfolgreich weiterentwickelt und immer wieder aktualisiert. Dabei orientiert sich der Plan stets eng an den sich verändernden Bedürfnissen der älteren Menschen, die mit ihrem Engagement und Einsatz bedeutende Beiträge für unsere Gesellschaft erbracht haben.

Unser Lebensstandard und die heutigen gesellschaftlichen Errungenschaften sind ihr Verdienst, den Sie, oft unter Entbehungen, erst ermöglicht haben. Sie verdienen dafür unseren Respekt und unsere Wertschätzung.

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss setzt sich dafür ein, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger nach Möglichkeit in ihrer gewohnten Umgebung

verbleiben können. Wir wollen daher den Ausbau des vorhandenen Angebotes niederschwelliger Dienstleistungen im Kreisgebiet fördern und dabei das Verhältnis zwischen Praktikabilität und Bezahlbarkeit stets im Blick behalten.

Ungeachtet dessen wollen wir mit der neu eingeführten Pflegebedarfsplanung des Kreises eine sinnvolle Verknüpfung der im Kreisgebiet vorhandenen Angebote der Tages-, Kurzzeit- und stationären Pflege vorantreiben, um eine bestmögliche Betreuung der älteren Generation sicherstellen zu können.

Dabei nutzt der Kreis auch verstärkt die Möglichkeiten der Digitalisierung. Die eigens durch die Kreisverwaltung entwickelte *Heimfinder-App* wurde Anfang des Jahres 2020 vom Land Nordrhein-Westfalen übernommen und soll Betroffenen wie Angehörigen gleichermaßen die tagesaktuelle Suche nach einem Pflegeplatz deutlich vereinfachen. Ein erfolgreicher Schritt, der aufzeigt welche Potenziale sich auch im Bereich der Pflege im Sinne der Mitbürgerinnen und Mitbürger heben lassen. Gerade die Zeit des pandemiebedingten Besuchsverbots in den Pflegeeinrichtungen hat zudem aufgezeigt, dass die Möglichkeit zur Nutzung Internetfähiger Endgeräte auch für betreute Menschen zur Wahrung sozialer Kontakte von großer Bedeutung sein kann. Mit Blick auf die auch unter älteren Menschen immer weiter verbreitete Nutzung von Smartphones und Tablets setzen wir uns daher für den Ausbau der WLAN-Kapazitäten in den Pflegeeinrichtungen im Kreisgebiet ein.

## **Gesundheit**

### **Prävention – Behandlung – Rehabilitation**

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss setzt sich mit ihrer erfolgreichen Gesundheitspolitik mit dem Ziel der Prävention, Behandlung und Rehabilitation bereits seit Jahren für eine hervorragende Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger ein.

Diese fußt auf der eng verzahnten und koordinierten Zusammenarbeit von niedergelassenen Ärzten, Apothekern, Angehörigen der verschiedenen Heilberufe, Rettungsorganisationen, Selbsthilfegruppen, Kliniken in kommunaler, kirchlicher und privater Trägerschaft und Rehabilitationszentren. Sie alle sind wichtige Elemente, die die Tragfähigkeit unseres Gesundheitssystems im Rhein-Kreis Neuss insbesondere in Zeiten der Pandemie eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. Den in dieser Zeit intensivierten Dialog der Akteure wollen wir auch im Rahmen der bereits seit 2013 erfolgreich durchgeführten Konferenz für Gesundheit, Pflege und Alter fortführen und verstetigen. Dies soll durch die von uns eingebrachte Idee eines *Runden Tisches Gesundheit* flankiert werden.

Schon heute genießen alle Menschen im Kreis eine hervorragende, wohnortnahe medizinische Versorgung. Wir wollen erreichen, dass dies auch so bleibt. Dank unserer Initiative ist die langfristig vorbereitete Fusion der Krankenhäuser in Neuss, Dormagen und Grevenbroich, zum Rheinland Klinikum realisiert worden. Ein Klinikum – vier Standorte lautet die Losung, die für uns seit Beginn der Fusionsbestrebungen unser Ziel verdeutlicht, die medizinische Versorgung der Menschen im Rhein-Kreis Neuss zukunftsorientiert zu gestalten und langfristig auf

hohem Niveau zu sichern.

Mit dieser Fusion ist ein Klinikum mit 3700 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 1300 Betten in kommunaler Trägerschaft entstanden, welches als attraktiver Arbeitgeber die Sicherung medizinischer Expertise vereinfacht und neue Entwicklungspotenziale für die einzelnen Standorte offenbart. Den pandemiebedingten Stresstest hat das Klinikum dank des beherzten Einsatzes der Belegschaft hervorragend gemeistert und wird das weitere Zusammenwachsen zur Hebung der analysierten Potenziale vorantreiben.

Diesen Weg werden wir weiterhin eng und konstruktiv begleiten.

Die Prävention nimmt für unsere Gesundheitspolitik einen hohen Stellenwert ein. Mit den von uns unterstützten Maßnahmen des Kreises, beispielsweise zur Reduzierung von Koordinationsstörungen bei unter vierjährigen Kindern oder zur Steigerung der Sportbegeisterung bewegungsarmer Kinder und Jugendlichen, wollen wir einen maßgeblichen Teil zur Erhaltung der Gesundheit aller Menschen im Rhein-Kreis Neuss leisten und zugleich den Kostendruck auf das Gesundheitswesen senken. Sportlich aktive Menschen bleiben vielfach bis ins hohe Alter körperlich und geistig gesünder als andere. Daher sehen wir gerade in der Prävention noch deutliche Entwicklungspotenziale, die wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern im Kreisgebiet heben wollen.

Daran angelehnt halten wir an unserem Ziel fest, die Isolation demenzerkrankter Menschen zu durchbrechen. Darunter verstehen wir eine menschenwürdige und weitgehend selbstbestimmte Lebensführung, die trotz notwendiger Hilfestellungen den vorurteilsfreien Kontakt zwischen Menschen mit und ohne Demenz in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ermöglicht.

## **Sport**

### **Erhalt & Förderung – Professionalisierung – Vernetzung**

Sport fördert die Gesundheit, stärkt Selbstbewusstsein, Leistungsfähigkeit und Lebensqualität, bringt Gleichgesinnte zusammen und ist damit ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Zudem nimmt er mit seinen herausragenden Leistungen als Aushängeschild für die Städte und die Gemeinde und die Sportlandschaft des Kreises insgesamt eine wichtige Marketingfunktion ein.

Seit Jahrzehnten schon ist die CDU im Rhein-Kreis Neuss der sportpolitische Motor und hat sich der kontinuierlichen Förderung der facettenreichen Sportlandschaft verschrieben. Dabei sehen wir Sport als essentiellen Bestandteil der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie als sinnvollen Anknüpfungspunkt zur Integration von Migrantinnen und Migranten an.

Sport ist die größte gesellschaftliche Bewegung in unserer Heimat. Das Sportangebot ist in unserem Rhein-Kreis Neuss in über 400 Vereinen mit ihren rund 120.000 Mitgliedern vielfältig aufgestellt. Hinzu kommen geschätzt 150.000 nicht vereinsgebundenen Sportler.

Wir wollen die guten Rahmenbedingungen für den Breiten- und Leistungssport



erhalten und weiterhin ausbauen.

Mit der Fortschreibung des *Masterplan Leistungssport* und der Umsetzung der von uns für sinnvoll erachteten Maßnahmen, leisten wir einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherung und Förderung der Sportlandschaft. Darunter fallen unter anderem die dauerhafte Besetzung des Koordinators der NRW-Leistungssportregion für die Betreuung der Bundes- und Landeskader am Standort Knechtsteden, die geförderte Vernetzung der Stützpunktleitungen, die Ausdehnung der Trainerförderung, den Ausbau sportartübergreifender Beratungsangebote für Kaderathletinnen und -athleten, die Einrichtung einer Modellregion Ringen, die auch die Einbindung der Sportart in den Schulsport vorsieht, sowie die Bewilligung von Nachhilfeforschüssen für Kaderathletinnen und -athleten. Im Rahmen dieser neuen Ansätze wollen wir mit der angestoßenen Talentsichtung und -förderung Kinder in Grundschulen mit Nähe zu den Landesleistungs- und Bundesstützpunkten durch professionelle Trainerinnen und Trainer motivieren, ihre sportlichen Fähigkeiten zur Geltung zu bringen und unterstützen gleichsam die Nachwuchsarbeit der Stützpunkte.

Somit wurde ein Großteil des Masterplans 2.0 bereits umgesetzt. Er bildet auch weiterhin unsere leistungssportpolitische Arbeitsgrundlage für die kommenden Jahre, mit der wir, auf den bereits vorhandenen hervorragend funktionierenden Strukturen des „4-Türen-Modells“ des Sports aufbauend, zukunftsweisende Entwicklungsschritte zur weiteren Professionalisierung des Spitzensportes im Kreisgebiet zu gehen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Förderung ist die Stiftung Sport.

Die mit den jeweiligen Städten in Kooperation durchgeführten vorbereitenden Planungen gleich drei wegweisender Sportinfrastrukturprojekte – das Säbelzentrum (Bundesstützpunkt) am Sport- und Bildungscampus Knechtsteden, der Wildwasserpark am Nievenheimer See und das Radsportforum in Kaarst-Büttgen – steht für uns im Kontext zum Erhalt und der Förderung der Infrastrukturen des Breitensports. Unsere Sportlandschaft lebt von der Vielfalt und dem sich befruchtenden Miteinander von Breiten- und Spitzensport. Daran wollen wir festhalten.

Mit Blick auf eine mögliche Bewerbung der *Rhein Ruhr City* um die Olympischen Spiele 2032, eröffnen sich in diesem Zusammenhang neue und für die Kreisgemeinschaft insgesamt lohnenswerte Chancen. Der Kreis kann als international anerkannter NRW-Leistungssportregion von 16 Landesleistungs- und 3 Bundesstützpunkten im Herzen der Region von diesem Megaevent nur profitieren. Daher unterstützen wir die Bewerbung, setzen uns dafür ein, dass im Rhein-Kreis Neuss dabei entweder Austragungs- oder Trainingsorte sein werden und werden die Prozesse um die mögliche Bewerbung weiterhin eng begleiten.

Für den Breitensport setzen wir auch auf die Vielzahl von Initiativen von Kreis und Kreissportbund, die die Vereine mit einem breiten Spektrum an Maßnahmen unterstützen. Dazu zählen neben der Tätigkeit des Sportberatungsbüros vor allem auch die Ausbildungsmöglichkeiten für Sporthelfer, Übungsleiter und in den Bereichen Vereinsmanagement, Rehabilitation sowie der Bewegungsförderung von Kindern. Zugleich bieten sich Sportbegeisterten im Rhein-Kreis Neuss eine ganze

Reihe von Fortbildungsangeboten für verschiedenste Sportarten und unterschiedliche Altersgruppen. Auch hierbei wird deutlich, dass Sport ein generationenverbindendes Element unserer Gesellschaft darstellt. Wir werden den Sportbund des Rhein-Kreises Neuss bei seinen Aufgaben in der Weiterentwicklung einer leistungsfähigen Sport- und Bildungsinfrastruktur für unsere Vereine im Rhein-Kreis Neuss innovativ unterstützen.

Besondere Bedeutung hat für uns das Zusammenwirken von Schule und Sport, das wir weiter ausbauen werden. Neben einer Förderung der Gruppen- und Übungsleiter unterstützen wir Sportabzeichen- und Schwimmwettbewerbe an Schulen sowie Sportveranstaltungen im Leistungs- und Breitensport. Dazu gehört auch der Ausbau der Bundes- und Landesstützpunkte. Mit unserem Engagement beim Aufbau des Vereins *Partner für Sport und Bildung e.V.* haben wir einen wichtigen Schulterschluss zur Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss geschaffen, der die Aktivitäten der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss ergänzt. Die gemeinsame Anerkennung des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden und der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Dormagen als Sportschule NRW, aber auch die Talentsichtung und -förderung, sowie die Angebote zur Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern wollen wir zukünftig noch stärker dazu nutzen, die schulischen Förderung von jungen Talenten im Sport attraktiver zu gestalten und den Spaß an Bewegung zu fördern. Dazu trägt auch das Pilotprojekt *Bildung und Sport* des Kreises in Kooperation mit der Stadt Grevenbroich, allen weiterführenden Schulen der Stadt sowie ansässigen Sportvereinen und der Deutschen Rentenversicherung bei. Dabei werden durch flächendeckende Motoriktests in den fünften Klassen vorhandene Talente als auch motorische Defizite der Kinder analysiert und bedarfsgerechte Förderangebote geleistet. Ein Projekt, das wir weiterhin eng begleiten und bestenfalls kreisweit etablieren wollen.

## **Kultur und Heimat**

### **Identität – Verbundenheit – Traditionsbewusstsein**

Der Rhein-Kreis Neuss ist eine überaus lebendige und facettenreiche Kulturlandschaft, die sich aus dem Zusammenspiel des kulturellen Erbes und der vielen kreativen Akteure in den acht Kommunen ergibt.

Der Kreis verfügt mit den Kreiskulturzentren in Zons und Sinsteden, dem Kreisarchiv und seinen Außenstellen in den Kommunen, dem Mundartarchiv und den Kreismusikschulen über bedeutende Kultureinrichtungen. Ihr Erhalt und ihre Förderung stellen wir im Verbund mit den überregional geschätzten Einrichtungen der Städte und der Gemeinde, beispielsweise die Stiftungen Schloss Dyck und Insel Hombroich, im Kreishaushalt sicher.

Gleichwohl sehen wir für den Kulturbereich im Kreisgebiet deutliche Entwicklungspotenziale. Auf unsere Initiative hin wird daher mit der Unterstützung der Landesregierung ein interkommunaler Kulturentwicklungsplan entwickelt, der die Kultureinrichtungen und die Kulturschaffenden im Rhein-Kreis Neuss deutlich stärker untereinander vernetzen soll. Wir wissen, dass die Kultur in der Kreisgemeinschaft

mehr kann. Die Chance auf stärker aufeinander abgestimmte Angebote, die Steigerung der Aufmerksamkeit bei kulturinteressierten Menschen in der Region und die Etablierung überregionaler Kulturprojekte mit Partnern im In- und Ausland sind nur drei Aspekte unter vielen, die wir mit dem angestoßenen Kulturentwicklungsplan umsetzen wollen.

Die Bewahrung der kulturellen Vielfalt sehen wir als identitätsstiftende Elemente unserer Gesellschaft. Wir wollen die Verbindung aus Tradition und Innovation nutzen, um die Attraktivität der Kulturlandschaft zu steigern und haben dabei auch die Bedeutung der Kultur als Bestandteil des Marketings und Motor für wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten für die Kommunen und den Kreis selbst fest im Blick.

## **Landwirtschaft und Umwelt**

### **Regionale Erzeugnisse – Klima- und Umweltschutz – Flächennutzung**

Der Rhein-Kreis Neuss ist Teil einer Kulturlandschaft, die dank der fruchtbaren Böden seit Jahrhunderten stark landwirtschaftlich geprägt ist. Der Erzeugung von regional hergestellten Lebensmitteln wird von breiten Teilen der Gesellschaft eine immer größere Bedeutung beigemessen, die Rolle der Landwirte als Versorger der Menschen mit frischen Lebensmitteln wird wieder bewusster wahrgenommen. Die Landwirtschaft ist ein wesentlicher Wirtschaftssektor in unserer Heimat, den wir weiter unterstützen wollen.

Zugleich sind wir uns mit Blick auf die Flächennutzung des Spannungsfeldes zwischen den Interessen der Landwirte, der Bürgerinnen und Bürger, der Wirtschaft und dem Erhalt der vielfältigen Flora und Fauna im Rhein-Kreis Neuss bewusst. Die vorhandenen Flächen werden zur Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete, zur Schaffung neuer Verkehrsverbindungen oder zur Aufforstung im Rahmen des vom Kreis seit den 1990er Jahren erfolgreich betriebenen Waldvermehrungskonzeptes genutzt. Eine sorgsame und vernunftbasierte Abwägung der unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten ist daher Grundlage unseres politischen Handelns.

Wir stehen für eine Klima- und Umweltschutzpolitik mit Augenmaß. In den vergangenen Jahren ist es uns so gelungen viele erhaltenswerte Biotope zu pflegen und weiterzuentwickeln, die Waldfläche im Rahmen unseres Waldvermehrungskonzeptes um 205 Hektar zu steigern und die Renaturierung der Gewässer fortzusetzen. Die Kreisverwaltung arbeitet kontinuierlich daran, die eigenen Arbeitsprozesse hinsichtlich des Klima- und Umweltschutzes zu verbessern. So konnte seit 2001 der Stromverbrauch um 13 Prozent, der Verbrauch an Wärmeenergie um 20 Prozent gesenkt werden. Pro Jahr reduziert die Verwaltung ihren Energiebedarf und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 600 Tonnen. Durch erfolgreich eingeführte Maßnahmen wie die für die Bürger online einsehbaren Solardach- und Gründachkataster zur Prüfung der Eignung des eigenen Hauses, Energiesparprojekte an den Kreisschulen, der Nutzung von Bio- und Deponiegasen als Energieträger, die Gründung des *Aktionsbündnisses für Insekten im Rhein-Kreis Neuss* und der von uns initiierte *Masterplan Grün*, der ein nachhaltiges

Entwicklungskonzept unserer Kulturlandschaft im Kreisgebiet beinhaltet, leistet der Kreis schon heute einen großen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, der alle Bedürfnisse und Interessen miteinander in Einklang bringt.

Zudem hat der Kreis auf unsere Initiative hin damit begonnen, die Potenziale zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern von kreiseigenen Gebäuden zu ermitteln und bereits den Aufbau der ersten zwei von bislang fünf geplanten Anlagen in die Wege geleiten. Auf den Dächern der Michael-Ende Schule in Neuss sowie des Kreisgesundheitsamtes in Grevenbroich sollen nach Möglichkeit noch in diesem Jahr zwei Anlagen mit je 28.000 beziehungsweise 40.000 Kilowattstunden Leistung pro Jahr errichtet werden. In den kommenden Jahren sollen Anlagen auf den Dächern der Berufsbildungszentren Neuss-Hammfeld, Dormagen und Grevenbroich folgen. Mit einer errechneten Gesamtleistung von 363.000 Kilowattstunden pro Jahr werden die Anlagen im Laufe ihrer erwarteten Lebensdauer von mindestens 20 Jahren durch die Einsparung von bis insgesamt zu 3.400 Tonnen CO<sub>2</sub> einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Diesen Weg wollen wir auch in Zukunft verfolgen und stellen uns dabei den durch den Klimawandel spürbaren Veränderungen. Denn nicht nur die heimischen Wälder, die für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss als Rückzugsgebiete, für die Natur als Orte zum Durchatmen und Entspannen und für die Erzeugung des nachhaltig nachwachsenden Rohstoffes Holz beziehungsweise als CO<sub>2</sub>-Speicher von großer Bedeutung sind, müssen die Folgen der viel zu geringen Niederschlagsmengen der vergangenen Jahre meistern. Auch die Landwirte stehen angesichts der Trockenheit vor massiven wirtschaftlichen Problemen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten wollen wir Mittel und Lösungen entwickeln, die – beispielsweise durch eine Erhöhung der Beregnungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Nutzflächen und Aufforstungsgebiete – sowohl den Schutz der Wälder als auch die Sicherung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ermöglichen. Der Erhalt der wichtigen Stellung der Landwirtschaft im Rhein-Kreis Neuss, die durch die Bindung von Treibhausgasen im Boden, die Erzeugung nachwachsender Rohstoffe und die zunehmende Nutzung von Bioenergie zur Deckung des Eigenbedarfs einen aktiven Part beim Klima- und Umweltschutz einnimmt, bleibt unser Ziel.

Bis zum endgültigen Ausstieg aus der Braunkohleförderung werden wir uns darüber hinaus im Rahmen der von uns initiierten Grundwasserkommission weiterhin mit der Grundwasserproblematik im Kreisgebiet beschäftigen. Dabei nehmen wir die Sorgen der betroffenen Menschen in den Kommunen ernst und wollen die gefundenen Lösungen zur Kappung der Grundwasserspitzen, insbesondere in Korschenbroich und Dormagen-Gohr, aufrechterhalten

## **Sicherheit**

### **Vertrauen – Prävention – Sichtbarkeit**

Wir stehen für eine offene Gesellschaft, in der sich jeder Mensch zu jeder Zeit frei bewegen können soll. Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger liegt uns daher besonders am Herzen.

Dank der konsequenten Arbeit der CDU-geführten Landesregierung in Verbindung mit der Kreispolizei ist es gelungen, die Kriminalitätsrate durch eine erhöhte Polizeipräsenz und einer besser koordinierten Zusammenarbeit im Rahmen von Ordnungspartnerschaften in den Städten und der Gemeinde auf den niedrigsten Wert seit 20 Jahren zu senken. Zugleich wollen wir die effiziente, bürgernahe und kommunal bestens vernetzte Arbeit der Kreispolizeibehörde unter der Führung von Landrat Hans-Jürgen Petrauschke nach Kräften unterstützen.

Spezielle Konzepte zur Bekämpfung von Jugendkriminalität und ein breites Netzwerk aus Politik, Bürgern und gesellschaftlichen Gruppen trägt maßgeblich dazu bei, die Entfaltung krimineller Aktivitäten einzudämmen. Diesen Weg wollen wir ebenso positiv begleiten, wie die von der Kreispolizei angebotenen umfangreichen Präventionsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen, die das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger zusätzlich stärken.

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss wird den sich immer wieder wandelnden Herausforderungen im Bereich der Inneren Sicherheit weiterhin im Sinne der freiheitlichen und rechtsstaatlichen Prinzipien unserer gesellschaftlichen Grundordnung entschlossen entgegentreten.

## **Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt Gemeinwesen – Partnerschaft – Zusammengehörigkeit**

Die Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Kreises Neuss engagieren sich auf vielfältige Art und Weise ehrenamtlich. Das Ehrenamt ist und bleibt eine tragende Säule unserer Gesellschaft, welche wir bewahren wollen und müssen. Eine aktive Bürgergesellschaft bleibt unser Leitbild. Ein jeder von uns ist gefragt – ungeachtet seines Alters oder seiner beruflichen Situation – seine individuellen Fähigkeiten zum Wohle des Gemeinwesens einzusetzen.

Unser Kreis lebt sprichwörtlich von den facettenreichen Erscheinungsformen ehrenamtlichen Engagements in den Kommunen und so werden die Städte und die Gemeinde auch zukünftig durch die Einsatzbereitschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger maßgeblich unterstützt werden.

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss ist und bleibt ein verlässlicher Partner und Förderer des Ehrenamtes. Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände verdienen und erhalten auch in Zukunft unsere engagierte Unterstützung. Gemeinsam mit den Selbsthilfegruppen, Nachbarschaften und Jugendverbänden leisten diese engagierten Menschen jeden Alters unverzichtbare Beiträge für unser Zusammenleben. Dafür gebührt Ihnen unser Respekt und unsere Anerkennung – nicht nur in Form der vom Kreis ausgelobten Ehrenamtspreise.

Zugleich fördern Heimatvereine, Chöre und Musikgruppen, das Schützenwesen und der Karneval das Zusammengehörigkeitsgefühl und prägen – mit dem Kreisheimatbund als verbindende Klammer – unser reiches kulturelles Leben im Rhein-Kreis Neuss, für das wir uns weiterhin stark machen werden.

## **Interkommunale Zusammenarbeit – gemeinsam mehr erreichen**

## **Solidarität – Bürgernähe – Durchsetzungskraft**

Die Städte und die Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss verfügen über tragfähige und leistungsstarke Strukturen. Sie bilden die Grundlage unserer lebenswerten Kreisgemeinschaft. Umgekehrt ist auch der Kreis als starker und erfolgreicher Träger übergreifender Aufgaben für die Kommunen unverzichtbar.

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss erachtet die interkommunale Zusammenarbeit als ein unverzichtbares Instrument zur bürgernahen und effizienten Organisation gesellschaftlicher Prozesse. Sie muss daher zukünftig eine noch stärkere Rolle in der Kooperation zwischen dem Kreis und seinen acht Kommunen spielen. Dazu müssen die Reichweiten der Zusammenarbeit weiterführend ausgelotet und die sich ergebenden Synergieeffekte stärker genutzt werden. In Zeiten von Fachkräftemangel und angespannter kommunaler Haushalte sollte dies mehr denn je als lohnenswerter Ansatz verstanden werden, um ressourcenschonend zu arbeiten und vorhandenes Spezialwissen zu bündeln, zu verstärken und effektiv zum Einsatz zu bringen.

Gelungene Beispiele für die Zusammenarbeit innerhalb der Kreisgemeinschaft und darüber hinaus gibt es ebenso viele wie neue Anknüpfungspunkte zur Bewältigung aktueller Herausforderungen. Hierzu gehören etwa die Kreisleitstelle und die ITK Rheinland, ein gemeinsamer IT-Dienstleister für die Landeshauptstadt Düsseldorf und alle kommunalen Verwaltungen im Rhein-Kreis Neuss. Zentral bearbeitet werden auch die Adoptionsvermittlung, die Beihilfe sowie Schwerbehindertenangelegenheiten.

Die Regiobahn ist eines der in der Öffentlichkeit besonders bekannten Beispiele erfolgreicher interkommunaler Zusammenarbeit. Bekannt sind zudem die Neuss-Düsseldorfer Häfen mit dem Unternehmen RheinCargo, ein Zusammenschluss des Kölner Unternehmens Häfen und Güterverkehr Köln AG und der Neusser Eisenbahn. Darüber hinaus ist der Rhein-Kreis Neuss mit seinen direkten und internationalen Nachbarn durch die Euregio Rhein-Maas, die Metropolregion Rheinland, die Region Köln/Bonn e.V. und nicht zuletzt die Zukunftsregion Rheinisches Revier im direkten Austausch und beteiligt sich aktiv an der Gestaltung unserer Region.

Weitere Potenziale sehen wir in einer verstärkten und in sich verschränkten Zusammenarbeit der Kreiswirtschaftsförderung mit ihren kommunalen Pendanten, um die Standortvorteile des Rhein-Kreises Neuss noch effektiver vermarkten zu können und somit stärkere Anreize für interessierte, innovative Unternehmen zu setzen. Gleiches gilt für die Entwicklung eines kreisweiten Gewerbeflächenkonzeptes, das die Städte und die Gemeinde bei einem deutlich verbesserten Management ihrer zur Verfügung stehenden und bei der Beplanung weiteren Flächen unterstützen soll. Dies gilt auch für die Erschließung kommunaler Gewerbegebiete, die die Chance zur Hebung großer Entwicklungspotenziale mit sich bringen.

Das bildungspolitische Netzwerk des Kreises wollen wir aktiv in seiner Funktion als Netzwerkplattform für alle mit Bildung befassten Akteure im Kreisgebiet unterstützen und so den vielfältigen Beratungsangeboten für Menschen jeden Alters eine größere Aufmerksamkeit zukommen lassen.

Im Bereich der Kultur sind uns in den vergangenen Jahren mit der Übernahme des Betriebs einer ganzen Reihe von kommunalen Archiven unter dem Dach des Kreisarchivs sowie mit dem Betrieb von mehreren Ablegern der Kreismusikschule wichtige Fortschritte gelungen. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir fortsetzen und mit dem von uns auf den Weg gebrachten Konzept eines interkommunalen Kulturentwicklungsplanes den nächsten Schritt zu einer kreisweit und überregional vernetzten Kulturszene nehmen.

Gerade auch die Digitalisierung eröffnet uns zukünftig völlig neue Möglichkeiten, Verwaltungsvorgänge innerhalb der Kreisgemeinschaft benutzerfreundlich und damit bürgernah zu gestalten, indem wir behördenübergreifende Abstimmungsprozesse im Sinne eines einheitlichen Bürgerportals digitalisieren und verschlanken.

Die Handlungsfelder möglicher weiterer Projekte interkommunaler Zusammenarbeit scheinen schier unermesslich, eines haben sie jedoch gemein. Sie alle werden mithilfe der koordinierten Kooperation der Kommunen untereinander und mit dem Kreis mit effizienten, ressourcenschonenden und qualitätssichernden Strukturen ausgestattet.

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss unterstützt diese Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden sowie des Rhein-Kreises Neuss. Wir wollen die Bedingungen für die interkommunale Zusammenarbeit verbessern: Kreisübergreifend zwischen den Städten und Gemeinden und den Kreisen in unserer Nachbarschaft, sowie zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und seinen Städten und Gemeinden.

Die Zusammenarbeit wird sich lohnen. Denn nur gemeinsam können wir mehr erreichen – für uns alle.